



Pfarrbrief

DEUTSCH GORITZ

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

ERNTEDANK

3/2020

Pfarrbrief Deutsch Goritz. Herausgeber und Verleger: Pfarrer Slawek Białkowski und Diakon P. Gustav Stehno.
8483 Deutsch Goritz 25. Telefon: 03474/8236. E-Mail: deutsch-goritz@graz-seckau.at Homepage: <http://dgpfarre.333web.eu>

Sonntag, 27. September Erntedankfest

Aufgrund der gegenwärtigen Situation müssen wir das Erntedankfest bescheidener feiern als in den vergangenen Jahren. Mit den geltenden Abstandsregeln passen nur rund 100 bis 120 Personen in unsere Kirche. Es werden Bänke vor der Kirche aufgestellt werden, mit Lautsprecher. Auf das Sammeln von Erntegaben müssen wir heuer verzichten (siehe letzte Seite).

10 Uhr: Einzug der Erntekrone und FESTMESSE

Für Erntedank-Spenden, Pfarrbrief-Druckkostenbeitrag oder Spenden für die Kirchturmrenovierung verwenden Sie bitte die IBAN: AT08 3837 0000 0501 0343. Herzlichen Dank!

Derzeitige Corona-Schutzmaßnahmen:

Maskenpflicht: Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist im Innenraum der Kirche vorgeschrieben! Beim Sitzen am Platz und beim Gang zur Kommunion muss die Maske nicht getragen werden.

Abstandsregel: Innerhalb und außerhalb der Kirche ist auf einen Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter zu anderen Personen zu achten (ausgenommen Personen, die im gleichen Haushalt leben).

Sitzplätze in den Bänken:

Aufgrund der oben beschriebenen Regel gibt es in den vorderen Bankreihen zwei Plätze pro Reihe und in den hinteren Reihen jeweils drei Plätze. Um zur vorderen Reihe den Abstand einhalten zu können, ist darauf zu achten, nicht direkt hintereinander zu sitzen! Bei Gottesdiensten mit großem Andrang gibt es Zählkarten und bei geeignetem Wetter auch Bänke im Freien mit Lautsprecher.

Die beste Einladung aller Zeiten

Gedanken zum Silbernen Priesterjubiläum.

Wenn jemand bereit ist, Christus nachzufolgen, muss er mit einem Leben voller Abenteuer und einer ungewissen Zukunft rechnen, wie dies im Leben der berufenen Jünger Christi zu sehen ist. Das Evangelium stellt uns ein wunderbares Bild der Entschlossenheit dieser Angesprochenen dar: Gott ruft, der Mensch muss entscheiden.



Primizmesse 1995

Aufmerksamkeit den anderen, allerdings in der Weise, dass er auf den Menschen zuing, nicht nur einen Teil des Lebens beanspruchte, sondern die ganze Person. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass er den ganzen Menschen in seinen Dienst nimmt, indem er sagt: „Komm, folge mir nach!“ Und die Angesprochenen ließen alles, nicht nur ihre Arbeit, sondern auch ihre Familien.

Sie verstanden, dass das menschliche Leben nicht nur

Jesus ging die Küste entlang, und niemand wusste eigentlich, was er im Sinn hatte.

Wollte er nur beim Arbeiten zuschauen, mit den Menschen reden und mit ihren Problemen mitfühlen? Wollte er etwa die Natur, das Werk Gottes, bewundern oder sich am Wasser erfrischen? Dies alles war ihm zu wenig. Jesus schenkte wirklich seine ganze

aus Arbeit und Sorge für den Unterhalt der Familie besteht. Jeder Mensch ist dazu aufgerufen, den Wert seines eigenen Lebens und die richtige Aufgabe in diesem Leben zu entdecken. Hier wurzelt die Aufgeschlossenheit der Berufung gegenüber.

Die Berufung ist zugleich die Öffnung auf das Leben hin. Sie ist im eigentlichen Sinn totale Auslieferung an Gott, die im Dienst an den Mitmenschen ihre einmalige Realisierung findet.

Es gibt so viele Berufungen, so viele Menschen es gibt. Die Allmacht Gottes und die Einmaligkeit jedes einzelnen Menschen mit seinen Fähigkeiten und Begabungen sind erste Beweise dafür.

Ob die Menschen in ihrem Leben überhaupt oder in der konkreten Lebenssituation, in der sie stehen, auch ihre Berufung entdecken, ist eine ganz andere Frage. Wir lesen im Evangelium: „Jesus sah die Brüder, als sie die Netze auswarfen.“ Ob sie etwas fingen oder nicht, wissen wir nicht.

Eines wissen wir jedoch, dass die Mühe des einzelnen nicht immer mit Erfolg gekrönt wird.

Wenn Christus die Menschen ruft, dann heißt es: er braucht sie. Gott braucht jeden einzelnen, und er stellt auf unseren Lebensweg solche Menschen, die wir nötig haben, aber nur dann, wenn wir sein Walten und seine Vorsehung gelten lassen.

Entdecken wir immer wieder unsere Berufung, dann wird es auch möglich sein, dass sich Menschen finden, die sich dem Herrn in ungeteilter Weise zur Verfügung stellen.

Ihr Pfarrer

NEUORDNUNG IM SEELSORGERAUM - PFARRÜBERGABEN

Die Diözese Graz-Seckau befindet sich in einem großen Kirchenentwicklungsprozess, um auf die gesellschaftlichen Veränderungen und zurückgehenden Ressourcen zu reagieren.

Im Zuge dessen werden in der ganzen Steiermark Seelsorgeräume eingerichtet. Für die Pfarren im Südosten unserer Region Südoststeiermark wurde die Form des Kooperationsraums gewählt. Das bedeutet konkret, dass die drei Pfarrer Tomasz Babski, Sławomir Białkowski und Johannes Lang für „ihre“ Pfarren zuständig bleiben, sich aber regelmäßig abstimmen und bei Bedarf unterstützen.

Um die Arbeit gleichmäßiger zu verteilen, wurde nun auch eine Veränderung der Pfarrzuständigkeit beginnend mit dem 1. Adventssonntag, 29.11. 2020 vereinbart.

Damit ist nun neu

- Tomasz Babski für Radkersburg und Klöch zuständig,

- Sławomir Białkowski weiterhin für Mureck und Deutsch Goritz und nun zusätzlich für Halbenrain,
- Johannes Lang weiterhin für Straden (inkl. Dietersdorf) und nun zusätzlich für Tieschen.

Das Kennenlernen und Vorbereiten wird aber bereits mit September beginnen. Im November wird es in den Pfarren Tieschen und Halbenrain Gottesdienste mit dem scheidenden und dem neuen Pfarrer geben.

Pater Modest wird ab 1.9.2020 nicht mehr im Seelsorgeraum tätig sein. Wir wünschen ihm für seine neuen Aufgaben alles Gute. Für eine priesterliche Aushilfe bis zum Beginn der Neuordnung ist gesorgt.

Die drei Pfarrer sind überzeugt, dass sie mit dieser Regelung eine gute Basis für eine gute Zusammenarbeit für die nächste Zeit gelegt haben und freuen sich auf ein gutes Miteinander.

Thomas Bäckenberg

(Koordinator für diözesanes Personal)



Unsere Verstorbenen:



Stefanie Lenz
Ratschendorf



Josefa Weber
Deutsch Goritz



Ida Rohrbacher
Deutsch Goritz



Christian Schober
Krobathen



Walter Röck
Ratschendorf
(Friedhof Mureck)



Josef Stradner
Krobathen



Rosalinde Pözl
Oberspitz



Leopold Scherr
Weixelbaum



Frieda Holler
Ratschendorf



Maria Schober
Hofstätten



Getauft wurden:

David Gangl, Weixelbaum (Eltern: Franz-Peter und Stefanie Gangl)*; **Peter Pock**, Krobathen (Eltern: Peter Puntigam und Bianca Pock)*; **Rosa Leia Bauer**, Deutsch Goritz (Eltern: Roland und Caroline Bauer)*; Vanessa Haas, Weixelbaum (Eltern: Markus und Sabine Haas); **Leo Hausharter**, Deutsch Goritz (Eltern: Gerald Tschick und Melanie Hausharter); **Lara Frühwirth**, Deutsch Goritz (Eltern: Achim Grischek und Marlene Frühwirth)*; **Florentina Marie Zenz**, Weixelbaum (Eltern: Dominik Hopfer und Stefanie Zenz).

* Diese Taufen fanden nicht in Deutsch Goritz, sondern in Pfarren der Umgebung statt.

HERAUSFORDERNDE ZEITEN

Am 10. März war ich gerade bei einer Tagung der Pfarrsekretäre in Seggau. Zu Mittag, am Ende eines Informationsvortrages, platzte plötzlich die Bombe: Die Vortragende las vor der ganzen Versammlung (rund 200 Personen!) ein SMS vor: Ab sofort sind öffentliche Gottesdienste auf 100 Personen beschränkt. Außerdem werden alle anderen kirchlichen Veranstaltungen verboten. Während wir noch überlegten, wie wir die Maßnahmen umsetzen könnten, kam zwei Tage später der nächste Schock: Ab 16. März sind alle öffentlichen Gottesdienste abgesagt: Messen, Taufen, Trauungen, Begräbnisse. Die Pfarrer können entscheiden, ob sie die Maßnahme schon am 15. März umsetzen wollen. Wegen der Unsicherheit und den vielen Berichten in den Medien haben wir uns dafür entschieden, schon ab 15. März keine Gottesdienste mehr zu halten.

Es folgte eine sehr schwere Zeit, laufend gab es neue Informationen und Anpassungen. War man am Anfang davon ausgegangen, dass ab April wieder eine Normalisierung möglich werden würde, musste man bald einsehen, dass wir es mit einer langen Durststrecke zu tun haben werden. Fastenzeit, Palmsonntag, Karwoche und Ostern konnten nicht wie gewohnt gefeiert werden. Dankbar sind wir, dass wir in Fernsehen und Radio Got-

tesdienste mitfeiern konnten. Erstkommunion und Firmung mussten auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Wir mussten uns alle umstellen und nach und nach wurden neue Vorschriften veröffentlicht und angepasst, schließlich konnten wir ab Mitte Mai wieder beginnen, öffentliche Gottesdienste (eingeschränkt) zu halten.

Die positive Entwicklung der Infektionszahlen wurde im Laufe des Sommers durch einen erneuten Anstieg der Zahlen wieder umgedreht. Die Maskenpflicht gilt seit Ende Juli wieder im Kirchenraum. Nur am Platz und beim Kommunionempfang darf man die Maske abnehmen. Aufgrund der Bestimmungen können wir vorläufig keine Pfarrcafés abhalten, auch andere Veranstaltungen sind nicht oder nur erschwert möglich, damit die Abstandsregeln eingehalten werden können.

Wie wir in den kommenden Monaten die gewohnten kirchlichen Feiern und Feste gestalten können, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht vorhersagen. Es kann jederzeit wieder eine Verschärfung eintreten, wir können jeweils nur kurzfristig planen. Auf der nächsten Seite sind die geplanten Termine aufgelistet, allerdings muss hinzugefügt werden, dass dies unsere Pläne sind. Ob sie so durchführbar sein werden, wird die Zukunft zeigen.

P. Gustav

PFARRLICHE TERMINE IN CORONA-ZEITEN

VORBEMERKUNGEN

Alle angeführten Termine sind unsere Wunschtermine. Wir wissen bei Drucklegung noch nicht, ob sich die Verhältnisse nicht wieder ändern. Derzeit können wir keine sicheren Planungen für die Zukunft vornehmen. Bitte informieren Sie sich, ob die vorgesehenen Veranstaltungen auch wirklich stattfinden können!

Es gilt IMMER die MASKENPFLICHT!!

Bei allen besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen ist die Maskenpflicht einzuhalten! Gerade wenn viele fremde Besucher in die Kirche kommen (z.B. bei Begräbnissen), ist die Gefahr der Verbreitung des Virus besonders groß. Daher muss auf diese Vorschrift besonders eindringlich aufmerksam gemacht werden!

Aufgrund der Abstandsregel können nicht mehr als 120 Personen zugleich in der Kirche sein. Es ist möglich, dass in der Kirche bei großem Andrang Zählkarten beim Eingang ausgegeben werden, damit die Zahl nicht überschritten wird. Wenn mehr Besucher kommen, werden bei entsprechendem Wetter vor der Kirche Bänke bereitgestellt, die Messe wird dann mit Lautsprecher nach außen übertragen.

Auf Pfarrcafé oder Agape muss wegen der Abstandsregeln und der umständlichen Hygienebestimmungen bis auf weiteres verzichtet werden.

27. SEPTEMBER: ERNTEdANK

Das Erntedankfest beginnt um 10 Uhr mit dem Einzug der Erntekrone. Um die Höchstzahl von 120 Personen nicht zu überschreiten, werden beim Kircheneingang Zählkarten ausgegeben. Die Musikkapelle wird den Einzug begleiten. Der Kindergarten feiert das Erntedankfest erst am Dienstag im eigenen Rahmen in der Kirche.

Da es in diesem Jahr aus Termingründen nicht möglich ist, Erntegaben an unsere Klöster in Wien zu verteilen, müssen wir heuer auf das Sammeln von Erntegaben verzichten.

11. OKTOBER: ERSTKOMMUNION

Die verschobene Erstkommunionfeier findet am Sonntag, 11. Oktober um 10 Uhr statt. Aufgrund der Abstandsregeln dürfen nur die Kinder sowie deren Eltern, Paten und Geschwister an der Messe teilnehmen, um die Zahl von

120 Personen nicht zu überschreiten. Es gibt Eintrittskarten für die Familien. Die Musikkapelle wird den Einzug begleiten. Für die normalen Gottesdienstbesucher gibt es dafür um 8.45 Uhr einen Wortgottesdienst in der Kirche. Am 18. Oktober ist Erstkommunion in Mureck, in Deutsch Goritz ist an diesem Sonntag die heilige Messe daher schon um 8.45 Uhr.

15. OKTOBER: EHEJUBILÄUMSMESSE

Die Ehejubiläumsmesse findet heuer am Donnerstag, 15. Oktober um 19 Uhr statt. Die Jubelpaare werden wie üblich schriftlich eingeladen. Eine namentliche Veröffentlichung ist aus Datenschutzgründen nicht erlaubt.

18. UND 25. OKTOBER: PRALINENVERKAUF

Die begehrten Pralinen der MISSIO-Aktion werden am 18.10. (Messe um 8.45 Uhr) und 25.10. (Messe um 10 Uhr) nach den Messen auf dem Kirchplatz verkauft.

24. OKTOBER: FIRMGUNG

Die verschobene Firmung findet am Samstag, 24. Oktober um 10 Uhr statt. Aufgrund der Abstandsregeln können nur die Firmlinge, Eltern, Firmpaten und Geschwister an der Feier teilnehmen. Es gibt Eintrittskarten für die Familien. Die Musikkapelle wird den Einzug begleiten.

1. NOVEMBER: FRIEDHOFSGANG

Aufgrund der Corona-Situation wird es heuer keine Prozession zum Friedhof geben. Die Feier beginnt gleich auf dem Friedhof um 14 Uhr. Auf dem Friedhof besteht keine Maskenpflicht (nur freiwillig), jedoch ist der Mindestabstand zu anderen Personen einzuhalten!

NEUER ABLAUF BEI BEGRÄBNISSEN

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung am 9. September wurde beschlossen, dass aufgrund der Corona-Beschränkungen und der Abstandsregeln eine neue Form versucht wird.

Der Sarg wird schon eine Stunde vor dem Beginn der Feier in der Kirche aufgestellt sein. Das Gebet beginnt wie üblich 15 Minuten vor Beginn der Messe, allerdings nicht wie bisher in der Aufbahnhalle, sondern gleich in der Kirche. Die heilige Messe beginnt dann mit der ersten Einsegnung (früher in der Aufbahnhalle). Die Möglichkeit des Opfergangs bleibt bestehen in der Stunde vor Beginn der Feier. Das Körbchen für Spenden steht neben dem Sarg.

ADVENT: HERBERGSUCHE UND RORATE

Aufgrund der Corona-Krise kann heuer die Herbergsuche nicht stattfinden. Die Frühroratemessen werden wie gewohnt jeden Dienstag um 6 Uhr Früh gefeiert, der Mindestabstand gilt wie bei Sonntagsmessen. Ein Roratefrühstück wird es aus bekannten Gründen nicht geben.

Pfarr-Homepage: andere Adresse

Vielleicht haben manche bemerkt, dass ihr Browser die bekannte Adresse www.pfarre.deutsch-goritz.at nicht mehr akzeptiert und man händisch bestätigen muss, dass man weitergeleitet wird. Den Umweg kann man umgehen, indem man die Adresse <http://dgpfarre.333web.eu> speichert. Dies ist die Originaladresse, auf der die Homepage zu finden ist.